

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Leitung: Dr. Schmidt, Rieser.

Amtsblatt

Verlagsnummer Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Rieser.

Nr. 147.

Montag, 29. Juni 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Rieser 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnementen werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Rieser. — Geschäftsstelle: Rastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Rieser.

Wie wahrzunehmen gewesen, tritt hier und da im hiesigen Bezirke die Blutlaus auf. Die Besitzer von Obstbäumen werden, soweit sie in obengedachter Weise betroffen werden, unter Hinweis auf die Bekanntmachung vom 21. Februar dieses Jahres — No. 45 des Rieser Amtsblattes — zur Vermeidung der in derselben angedrohten Strafen erneut angewiesen, auf ihren Grundstücken die erforderlichen Vernichtungsarbeiten unverzüglich vorzunehmen. Die Ortsbehörden werden angewiesen, diese Anordnung im Wege der amtlichen Verständigung noch besonders bekannt zu machen, deren Befolgung zu überwachen und deren Säumigkeit einzuschreiten, nach Erfinden auch auf ein gemeinschaftliches und planmäßiges Vorgehen der Beteiligten Bedacht zu nehmen.

Großenhain, den 27. Juni 1903

Königliche Amtshauptmannschaft.

1829 E.

Dr. Uhlmann.

Wte.

Mittwoch, den 1. Juli 1903, vorm. 10 Uhr

kommen im Auktionslokal 1 Gelschranz, 1 Fuß Rotweins (225 Str.), 1 Häffel (Rahagorn), 4 Sophas, 2 Schreibtische, 2 Vertikale, 2 Leptische, 1 Dezimalwaage, 1 Bettstelle mit Matratze, Ober- und Unterbett und 2 Kopfkissen, 2 Kleiderstühle und 1 Ausziehtisch gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Rieser, am 24. Juni 1903.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts Rieser.

Aufgehoben ist die für 30. Juni 1903, vorm. 10 Uhr auf dem Wertplatze äußere Reihnerstraße anberaumte Versteigerung.

Rieser, den 29. Juni 1903.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Die Landrenten auf den Termin Johann sind bis längstens den 6. Juli dieses Jahres an die Stadtsteuerkasse abzuführen.

Der Rat der Stadt Rieser, am 29. Juni 1903.

Bürgermeister Dr. Dehne.

R.

Das Schulgeld und Fortbildungsschulgeld auf das 2. Vierteljahr 1903 ist baldmöglichst aber bis zum 18. Juli dieses Jahres an die Stadtkassenkasse abzuführen.

Der Rat der Stadt Rieser, am 29. Juni 1903.

Bürgermeister Dr. Dehne.

St.

Die Hiesiger Jannas zu Rieser hat an und das Eschen gericht, an Sonn- und Festtagen unter Einwegstellung der Verkaufszeit von 6 bis 8 Uhr abends die Verkaufszeit für Fleisch- und Wurstwaren und zum menschlichen Genuss bestimmten Fettwaren in Fleischereien und Schankwirtschaften außer auf die Zeit vor dem Vormittagsgottesdienste, auf die Stunden von 11 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags festzusetzen.

Bevor wir Entschließung fassen, geben wir den Interessenten hierdurch Gelegenheit, etwaige Wünsche gegen die Verlegung der Stunden

binnen 14 Tagen

bei uns schriftlich anzubringen.

Der Rat der Stadt Rieser, am 25. Juni 1903

Bürgermeister Dr. Dehne.

Stb.

Die Geschäftsstunden in dem Gemeindevorstand, der Sparkasse und dem Königl. Standesamt in Gröba sind vom 1. Juli 1903 ab wie folgt festgesetzt worden.

1. Gemeindeamt:

wochentäglich von 8 bis 1 Uhr nachmittags und von 3 bis 6 Uhr nachmittags;

2. Sparkasse und Steuerannahme:

wochentäglich von 8 bis 1 Uhr nachmittags und von 3 bis 4 Uhr nachmittags;

3. Königl. Standesamt:

wochentäglich von 8 bis 1 Uhr nachmittags; an Sonn- und Festtagen von 11 bis 12 Uhr mittags.

Die Geschäftslokale für diese Ämter und Anstalten befinden sich im Gemeindevorstand zu Gröba.

Gröba, den 24. Juni 1903.

Schewe, Gemeindevorstand.

Vertilches und Sächsisches.

Rieser, 29. Juni 1903.

Von einem tiefbedauerlichen tödlichen Unglücksfall ist der hiesige Gutsbesitzer Herr Emil Donat betroffen worden. Derselbe war am Sonnabend mit seinem Gespann nach Pulitz bei Ortau gefahren, um aus dem besagten Kall werke Kall zu holen. Auf dem Rückweg, unweit des Werkes, gingen die etwas unruhigen jungen Pferde durch, wobei Donat vom Wagen stürzte, überfahren und schwer verletzt wurde. Er hatte eine Herzspaltung des Schlüsselbeins sowie schwere Wunden am Kopf und am Körper erhalten. Unter allen ärztlichen Maßnahmen wurde der bedauernswerte Mann, der bewußtlos war, durch ein heftiges Geschick noch hier geholt und in des Krankenhauses gebracht, woselbst er gestern nachmittags verstorben ist. Das Unglück erregt allgemeine Teilnahme. Die kaiserlichen Gerichte, daß die Pferde vor einem Automobil oder vor einem Eisenbahnzug gehalten seien, befähigen sich nicht.

Wem Baden in der Elbe zog sich gestern ein Solbat eine erhebliche Verletzung zu, indem er, den „Geschilprung“ ausführend, mit dem Kofel auf einen auf dem Elbeit liegenden Stein aufschlug. Der Unfall möcht zur Vorsicht.

Von einem weiteren Unfall ist aus Poppitz zu berichten, woselbst vergangene Nacht ein Radfahrer verunglückt ist. Derselbe, ein hiesiger Einwohner, fuhr als letzter mit mehreren Kameraden von Poppitz herin, im Gesshof zu Poppitz angelommen, vermißte man denselben, worauf man zurückkehrte und ihn auf der Straße bewußtlos liegend fand. Man brachte ihn in ein Haus, woselbst er heute mittag noch ohne Bewußtsein lag.

Besondere Freude wurde dem Königl. Sächs. Militärverein „Deutsche Kavallerie“ insofern bereitet, als ihm der Betrag für die zu beschaffende Standarte, deren Weihe bekanntlich am 12. Juli stattfinden soll, von einem seiner Ehrenmitglieder in hochherziger Weise geschenkt wurde.

Vor dem bevorstehenden Rücktritt des Herrn Staatsministers v. Meißel wußte am Sonnabend ein Leipziger Blatt zu berichten. Von maßgebender Seite wird dem Leipziger Blatt hierzu mitgeteilt, daß in diplomatischen Kreisen die Haus nicht bekannt ist, was aus einer Amtsübertragung des Herrn Staatsministers v. Meißel resultieren läßt, am allerwenigsten vor der Session des Landtags, denn die plötzliche Übernahme aller Staatsgeschäfte wäre keinem „kommenden Manne“ zumutbar. Als pflichtgetreuer Staatsbeamter erstreckt sich zudem Herr von Meißel des vollen Vertrauens und Wohlwollens des Königs. Auch gesundheitslich ist nicht das geringste Bedenken gegen ein weiteres Verbleiben im Amte, wenn der Herr Minister auch schon in jenen Jahren liebt, die bei vielen dem wohlverdienten Ruhestande genötigt sind. Die Verdrückung dieser Gerüchte,

soweit sie mit den Wahrscheinlichkeiten in Sachsen in Beziehung gebracht werden sollten, beruht auf keiner Vermutung und Kombination.

Die deutschen Zwitserballen erhöhten die Verkaufspreise um 10 %.

Auch der Rat zu Leipzig hat in seiner Plenarsitzung am Sonnabend beschlossen, auf Anregung und im Verein mit der Handelskammer zu Dresden vorstellig zu werden, gegen die von der königlichen Generaldirektion der Staatseisenbahnen beabsichtigte weitere Einziehung eines Vormittags- und eines Abendschnellzuges zwischen Leipzig und Dresden.

Der Landesökonomrat veröffentlicht folgende allgemeine Uebersicht über den Saatenstand im Königreich Sachsen Mitte Juni: Die Witterung während der Reifezeit — 15. Mai bis 15. Juni — war in den ersten Tagen unbeständig und kühl. Im letzten Drittel des Monats Mai herrschte dagegen meist heiteres, warmes Wetter vor. Auch der Juni brachte ziemlich beständiges, wenn auch an mehreren Tagen trübes und kühles Wetter. Im allgemeinen war es etwas zu trocken. Von den 18 Tagen, an denen Niederschläge fielen, waren diese nur am 2. und 3. Juni ergiebig, namentlich im Vogtlande und im Erzgebirge, während der östliche und nordöstliche Teil des Landes davon weniger betroffen wurde. Es kommen denn auch aus diesen Landesteilen mehr Klagen über Trockenheit. Im Bezirk 15 (Zittau, Hirschfeld, Reichenau) hat Hagel am 10. Juni bis 30 Proz. Schaden verursacht. Auch in der Umgegend von Annaberg hat es am 10. Juni geschagelt, ohne daß aber dadurch viel Schaden verursacht worden ist. Im Bezirke 64 (Markranstädt, Böhlich-Schrenberg) hat der Raps durch Hagel etwas gelitten. Aus dem Vogtlande wird berichtet, daß die schweren Gewitter am 2. und 3. Juni von Graupeln begleitet waren, die in dessen nur vereinzelt Schaden angerichtet haben. Der Winterweizen hat sich gegenüber dem Vormonate noch mehr erholt, so daß sein wenn auch etwas zu dünner Stand als ein mittlerer bis guter bezeichnet werden kann. Der Winterertrag bei Beständen, die besonders stark durch Auswintern und Mäusefraß gelitten haben, wird auf 25 bis 50 Prozent geschätzt. Der Winterertrag gen steht fast überall schön; er ist besonders lang im Strohd und hat bei günstiger Witterung abgeblüht, so daß von dieser Frucht eine gute Ernte zu erwarten ist. Im Vogtlande und Erzgebirge haben die starken Regengüsse am 2. und 3. Juni vielfach vor der Blüte Lagerung des Roggens hervorgerufen. Die Sommerfrüchte sind infolge der trockenen Witterung im Wachstum etwas zurück-

geblieben; auch werden dieselben durch das Auftreten von Heberich und Senf sehr geschädigt. Die genannten Unkräuter haben Hafer und Gerste zum Teil vollständig überwuchert. Das Bespreiten mit Eisenwittriolung hat sich wegen ungeringerer Witterungsverhältnisse als nur wenig wirksam erwiesen. Die Kartoffeln sind in höheren Lagen überhaupt noch nicht, sonst aber vielfach langsam und ungleichmäßig aufgegangen, da die zeitig gelegten zu lange im Boden lagen und zum Teil ausfaulen. Mancherorts ist ihr Stand jedoch ein gleichmäßiger und guter. Die Runkel- und Zuckerrüben sind vielfach nicht gut aufgegangen. Teilweise hat der Drahtwurm schädigend gewirkt, auch minderwertigem Saatgut wird die Schuld zugeschrieben. Es ist die Beobachtung gemacht worden, daß das Saatgut von 1901 besser war als das von 1902. Vielfach mußten die Rübenfelder neu bestellt oder die vorhandenen Lücken durch umfangreiches Nachpflanzen ausgefüllt werden. Vielfach entstand ein Mangel an Rübenpflanzen. Weiterer Umstand, sowie die Trockenheit haben das Auspflanzen verzögert, so daß es zum Teil noch nicht zum Abschluß gebracht werden konnte. Die bereits gepflanzten Rüben haben sich infolge der Trockenheit noch wenig entwickelt. Der Klee wird sehr verschieden beurteilt. Mancherorts ist sein Stand ein vorzüglicher, so daß Lagerung eingetreten ist; vielfach hat er sich jedoch nicht gut entwickelt. Der zweite Schnitt Klee bleibt infolge der Trockenheit zurück. Die Heuernte hat überall begonnen. Der Ertrag an Heu ist meist befriedigend, auch ist dasselbe bisher in guter Beschaffenheit geerntet worden. Von tierischen und pflanzlichen Schädlingen sind der Drahtwurm, Kleeblatt (Bezirk 4) und der Kof zu erwähnen. Der Drahtwurm hat besonders die Sommerfrüchte und Rüben beschädigt. Im Bezirke 86 macht sich in Kartoffelfeldern eine Larve bemerkbar. Von dem weiteren Ueberhandnehmen der Mäuse wird aus drei Bezirken berichtet. Ferner ist noch zu erwähnen, daß sich neben dem massenhaft auftretenden Heberich auch die Distel unangenehm bemerkbar macht.

DEK Die Wahlstatistik gibt nach den verschiedensten Seiten hin interessante Aufschlüsse, auch hinsichtlich der Größe der ultramontanen Wählerkategorie. Es wurden in Sachsen am 18. Juni insgesamt 4817 Stimmen für den Zentrumskandidaten abgegeben gegen 1903 Stimmen im Jahre 1898. Es scheint hieraus, als ob von einem Erfolg geteilt werden könnte. Das ist jedoch nicht der Fall. Dr. Sch. seit 1898 in Sachsen die Wahlstatistik auf rund 200 000 verwehrt hatten und die Zentrumspartei sich inzwischen ein politisches Organ geschaffen und etliche